

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Verleger: Redaktion Nr. 13 & 97, Expedition Nr. 13 & 98, Verlag Nr. 13 & 98. Telegr.-Adr.: Reuters Dresden

Wichtig:
Die ehemalige Reichsdruckerei Leipzig, die Dresden und Borsdorf für den Vertrieb der Dresdner Neuesten Nachrichten, hat sich aufgelöst. Die Druckerei in Leipzig ist an die Reichsdruckerei Leipzig übertragen worden. Die Druckerei in Borsdorf ist an die Reichsdruckerei Borsdorf übertragen worden. Die Reichsdruckerei Leipzig hat sich aufgelöst. Die Reichsdruckerei Borsdorf hat sich aufgelöst. Die Reichsdruckerei Leipzig hat sich aufgelöst. Die Reichsdruckerei Borsdorf hat sich aufgelöst.

Druckerei:
Die Dresdner Neuesten Nachrichten werden in der Reichsdruckerei Leipzig gedruckt. Die Reichsdruckerei Leipzig hat sich aufgelöst. Die Reichsdruckerei Borsdorf hat sich aufgelöst. Die Reichsdruckerei Leipzig hat sich aufgelöst. Die Reichsdruckerei Borsdorf hat sich aufgelöst.

Rege Erfindungstätigkeit an der Westfront

Bergwerksschächte in Französisch-Flandern unter schwerem deutschen Feuer — Wieder 25000 Tonnen versenkt. Das österreichische Kaiserpaar nach Sofia und Konstantinopel abgereist

Neue U-Boots-Erfolge

× Berlin, 16. Mai. (Kamill.)
In der Mittelmeer-U-Boote verzeichnet über 25000 Bruttoreisertonnen

Die englischen U-Boote. Den Hauptanteil an Meeres-Erfolgen hatte das von Kapitänleutnant Max Sahl befehligte U-Boot. Die englischen U-Boote. Den Hauptanteil an Meeres-Erfolgen hatte das von Kapitänleutnant Max Sahl befehligte U-Boot.

Die englischen U-Boote

Wie der U-Boots-Krieg seinen feindlichen Charakter annimmt, dafür dient folgender Bericht über die chemische Industrie Englands als Beispiel. Der Markt für Salpeter ist seit Jahresbeginn vollständig in den Händen der U-Boote.

Die U-Boots-Anfrage im Unterhaus

× London, 15. Mai. (Reuter)
Im Unterhaus fragte ein Abgeordneter, ob die Admiralsität Mittelungen über erfolgreiche Unternehmungen zur Zerstörung und Vernichtung feindlicher U-Boote machen könne, die in den letzten drei Wochen an den Küsten von Großbritannien und Irland vorgenommen seien.

Die englischen Minen an der Küste Schwedens

× Stockholm, 17. Mai
Zwei schwedische Dampfer sind in den letzten Tagen infolge einer neuen englischen Minenbohrer versenkt worden und dabei Menschen umgekommen. Die Minenbohrer sind in der Nordsee versenkt worden.

Die Beschießung von Laon

× Berlin, 16. Mai
Die Beschießung französischer Städte des besetzten Gebietes durch die französische Artillerie hält an. Am 15. Mai 5 Uhr nachmittags bis zum 16. Mai 5 Uhr nachmittags erhielt Laon 81 Schuß.

Die Zahl der Amerikaner in Frankreich

Wie aus Berlin gemeldet wird, sind die Amerikaner der Verbände und der Amerikaner über die Zahl der in Frankreich befindlichen amerikanischen Truppen nicht zufrieden. Die Zahl der Amerikaner in Frankreich ist auf 1000000 geschätzt.

Die Fliegerangriffe im Westen

× Berlin, 16. Mai
Deutsche Bombengeschwader sind in der Nacht vom 15. zum 16. Mai rege tätig. Bei Dünkirchen, Calais und Voperinghe wurden Munitionslager und Bahnanlagen mit großen Bombenmassen belegt.

Die Berechnung der Luftflotte bei den Engländern und Franzosen

× Berlin, 16. Mai
Die französische Zeitung „Le Matin“ stellt am 7. April 1918 eine Berechnung darüber an, welche Flugzeuge die Engländer und welche die Franzosen für ihre Luftflotte verlangen.

Stärkere feindliche Vorstöße abgewehrt

× Großes Hauptquartier, 17. Mai. (Kamill.)
Westlicher Kriegsschauplatz
Ein feindlicher Monitor beschoss Orände und löste der Beschießung erhebliche Verluste aus.

Die gescheiterten Franzosengriffe am Rammel und Hyverbach

× Berlin, 16. Mai
Dem am 15. Mai 4 Uhr vormittags einsetzenden feindlichen Angriff auf Rammel und Hyverbach schloß sich ein weiterer Angriff an. Die Franzosen versuchten, die Stellung zu erobern, was ihnen nicht gelang.

Die Balkanreise des österreichischen Kaiserpaars

× Wien, 16. Mai
Der Kaiser und die Kaiserin sind heute nach Sofia und Konstantinopel abgereist. Die Kaiserin wird in Sofia verbleiben, während der Kaiser nach Konstantinopel reist.

Der Austritt Danilos und Bianchis

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)
× Lissabon, 17. Mai
Die seit Wochen einseitigen Demissionen des Außenministers Danilos und des Finanzministers Bianchi sind durch die Annullierung der Demissionen aufgehoben worden.

Ein Vorstoß gegen Wilson

Präsident Wilson sandte, wie Reuter aus Washington berichtet, an den Führer der Demokraten in Senat ein Schreiben, worin er erklärte, daß er mit den Absichten der Demokraten, aber die Kriegsoperationen und Kriegsmassregeln kontrollieren zu lassen, nicht einverstanden sei.

Das erneute Bündnis

(Privattelegramm)
× Budapest, 17. Mai
Die Erneuerung des deutsch-österreichisch-ungarischen Bündnisses bildet den Mittelpunkt der Verhandlungen der ungarischen Wähler. Was die „Wahlbündnis“ genannten bevorstehenden militärischen Vereinbarungen betrifft, erhalten einige Zeitungen von ungarischer Seite die Auskunft, daß das Bündnis von beiden Seiten natürlich natürlich auf beiden Seiten unverändert bleibt und daß der Bund keine Vorteile der militärischen Durchführung gewährt, die zu dem Selbstrecht des Österreichischen Kriegsherrn gehören, nicht herabsetzt. Ebenso bleiben auch die Rechte der Parlamente unverändert, was mit Rücksicht auf das Programm Békerys in der Angelegenheit nachdrücklich betont wird.

Gleichstellung der Verbündeten

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)
× Wien, 17. Mai
In der Ententeerklärung, die Romarache heute als die letzten Verhandlungen ganz in die Gegenwart Deutschlands gegeben, sei folgende Forderung enthalten, daß die Verbündeten die gleiche Stellung zu den Verbündeten haben sollen.

Eine Erinnerung

Aus Wien war die folgende Nachricht gekommen, daß der neu ausgehandelte Bündnisvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn aus einem bisher diplomatischen Geheimvertrag in einen öffentlich verhandelten Staatsvertrag umgewandelt werden sollte.

Die Balkanreise des österreichischen Kaiserpaars

Der Kaiser und die Kaiserin sind heute nach Sofia und Konstantinopel abgereist. Die Kaiserin wird in Sofia verbleiben, während der Kaiser nach Konstantinopel reist.

Der Austritt Danilos und Bianchis

Die seit Wochen einseitigen Demissionen des Außenministers Danilos und des Finanzministers Bianchi sind durch die Annullierung der Demissionen aufgehoben worden.

Ein Vorstoß gegen Wilson

Präsident Wilson sandte, wie Reuter aus Washington berichtet, an den Führer der Demokraten in Senat ein Schreiben, worin er erklärte, daß er mit den Absichten der Demokraten, aber die Kriegsoperationen und Kriegsmassregeln kontrollieren zu lassen, nicht einverstanden sei.

Das erneute Bündnis

Die Erneuerung des deutsch-österreichisch-ungarischen Bündnisses bildet den Mittelpunkt der Verhandlungen der ungarischen Wähler. Was die „Wahlbündnis“ genannten bevorstehenden militärischen Vereinbarungen betrifft, erhalten einige Zeitungen von ungarischer Seite die Auskunft, daß das Bündnis von beiden Seiten natürlich natürlich auf beiden Seiten unverändert bleibt und daß der Bund keine Vorteile der militärischen Durchführung gewährt, die zu dem Selbstrecht des Österreichischen Kriegsherrn gehören, nicht herabsetzt. Ebenso bleiben auch die Rechte der Parlamente unverändert, was mit Rücksicht auf das Programm Békerys in der Angelegenheit nachdrücklich betont wird.

Gleichstellung der Verbündeten

In der Ententeerklärung, die Romarache heute als die letzten Verhandlungen ganz in die Gegenwart Deutschlands gegeben, sei folgende Forderung enthalten, daß die Verbündeten die gleiche Stellung zu den Verbündeten haben sollen.